

# Schüler rechnen mit weiteren Erfolgen

**Mathematik-Olympiade:** Mit 115 Teilnehmern von 13 Schulen wurde der 56. Regionalwettbewerb so stark angenommen wie keiner zuvor. Und nie wurden mehr Rechentalente zum Landesentscheid weitergeleitet

Von Jens Dönhöler

■ **Kreis Gütersloh.** Jeweils eine Million Dollar – so viel ist dem Clay Institute in Cambridge (Massachusetts) in den Vereinigten Staaten die Lösung der sechs so hochtrabend titulierten »Millenniums-Probleme« aus dem Bereich der Mathematik wert. Am Städtischen Gymnasium in Gütersloh ging es am Dienstagnachmittag auch eine ganze Nummer kleiner. Im Rahmen der Siegerehrung des Regionalwettbewerbes der »56. Mathematik-Olympiade« erhielten 39 Preisträgerinnen und Preisträger als Lohn für rauchende Köpfe Bücher über »Geheime Botschaften«, »Mathematische Schätze«, jede Menge Großtafeln Schokolade und Urkunden. Ganz viel Spaß und einen interessanten Nachmittag gab es dazu gratis obendrauf.

Seit fast 60 Jahren fördern die Schulen im Kreis Gütersloh, mathematisch begabte Schüler. Michael Venz, in Personalunion Lehrer am Städtischen Gymnasium und Regionalkoordinator der Mathematik-Olympiade im Kreis Gütersloh, erklärt: »Die können wir schlecht zu einem Auslandsaufenthalt schicken, ergo müssen wir sie anders motivieren.« Über Vorrunde, Regionalrunde, Landeswettbewerb und Bundeswettbewerb können sich jährlich die neun Besten aus Deutschland für den europäischen Vergleich qualifizieren. Laut Michael Venz gehe es dem Gros der Teilnehmer »nicht um Siege, Titel, Preise, Urkunden, sondern um den Spaß an der Mathematik, an das Herantasten an komplizierte Zusammenhänge, das Finden von Lösungen«.



**Die Teilnehmer an der Landesrunde:** Simon Herrmann (Gymnasium Verl, v.l.), Tobias Herrmann (Gymnasium Verl), Amelie Eube (Evangelisch Städtisches Gymnasium Gütersloh), Johannes Linn (Evangelisches Gymnasium Werther), Leonard Ernst (Ratsgymnasium Wiedenbrück), Malte Elgeti (Steinhagener Gymnasium), Sorja Femmer (Städtisches Gymnasium Gütersloh), Imke Christians (Ratsgymnasium Wiedenbrück). Es fehlt Joel Kollenberg (Gymnasium Nepomucenum Rietberg).

FOTO: JENS DÖNHÖLZER

bewerb und Bundeswettbewerb können sich jährlich die neun Besten aus Deutschland für den europäischen Vergleich qualifizieren. Laut Michael Venz gehe es dem Gros der Teilnehmer »nicht um Siege, Titel, Preise, Urkunden, sondern um den Spaß an der Mathematik, an das Herantasten an komplizierte Zusammenhänge, das Finden von Lösungen«.

Als Casus knacksus der Regionalrunde am 12. November habe sich laut Einschätzung des Regionalverantwortlichen die Geometrie erwiesen. Michael Venz: »Das war erstaunlicherweise schwieriger als gedacht. Wir bemühen uns jetzt im Unterricht, die Schülerinnen und Schüler besser darauf vorzubereiten.«

Insgesamt waren die Resultate jedoch auf Rekordniveau.

Nach der von 400 Freiwilligen absolvierten Vorrunde hatten sich bis dahin noch nie dagewesene 115 Jungen und Mädchen (13 pro Schule) für die Regionalrunde qualifiziert. Mit dem Gymnasium Nepomucenum aus Rietberg sowie der Gesamtschule Verl hatten sich auch zwei Neulinge mit ihren Delegationen in die Mathematik-Olympiade eingereiht. 39 davon waren beim Kno-

tenlösen im Gehirn erfolgreicher als die anderen. Sie wurden im Theaterraum des Städtischen Gymnasiums geehrt (siehe Bildzeile). Sie kämpften am 25. Februar beim Heimspiel im Gymnasium Steinhagen mit 340 Konkurrenten aus ganz NRW um die Startplätze in der Bundesrunde.

Als Bundessieger des vergangenen Jahres nimmt auch der 17-jährige Johannes Linn

(Gymnasium Werther) ohne Qualifikation per Freilos an der Landesrunde teil. Michael Venz sagt dazu: »Zum Zeitpunkt des Regionalwettbewerbes war Johannes in einem viertägigen Mathematik-Trainingslager. Als zweimaliger Bundesrunden-Teilnehmer hätte er den Sprung in die Landesrunde ohne Probleme geschafft. Davon gehen wir einfach mal aus.«

## Zweite und dritte Preise

**Zweite Preise:** Malte Elgeti (Gymnasium Steinhagen, 8); Daniel Linn (Evangelisches Gymnasium Werther, 8); Lena Jensen (Evangelisches Gymnasium Werther, 9).

**Dritte Preise:** Lasse Anton Schwert (Gymnasium Steinhagen, 5); Simon Lauter (Evangelisches Gymnasium Werther, 6); Nina Hörnschmeyer (Evangelisches Gymnasium Werther, 8); Timm-Noah Mowwe (Gymnasium Steinhagen, 8); Alexander Weist (Gymnasium Steinhagen, 10).

Vortragsredner Professor Dr. Jürgen Schnack (Thema »Moderne Verschlüsselungen«) von der Uni Bielefeld machte Mut für die Zukunft. Er sei in den 1960er Jahren »ähnlich weit gekommen wie ihr heute, ehe ich mich grandios aus dem Wettbewerb verabschiedet habe«. Für seinen weiteren Lebensweg scheint dieses Kapitel tatsächlich motivierend gewirkt zu haben.



## Rückblick internationale Möbelmesse »imm cologne 2017«



### Mit neuen Ideen im Gepäck

**Treffpunkt als Quelle der Inspiration:** Heimische Einzelhändler kommen mit zahlreichen Anregungen aus Köln nach Haus. Auf manche Dinge ist dabei Verlass



**Einfach Kult:** Den angesagten Standkühlschrank von Smeg hat Max Bartels in etlichen Variationen im Angebot. FOTO: MARION BULLA



**Praktisch und schick:** Helle Fronten liegen nach wie vor im Trend, weiß Stefan Barz von Möbel Vollmer. FOTO: BIRGIT NOLTE

■ **Halle/Versmold** (BNO/maja). Wobei neue Eindrücke natürlich nicht bedeuten müssen, dass die Welt der Küchen jetzt komplett auf den Kopf gestellt wird. Denn auf der einen Seite setzen die Möbelhändler nach der Messe nun zwar neue Akzente – auf der anderen wissen sie aber auch, welche Eigenschaften zeitlos sind.

#### Möbel Vollmer

Bei den Küchenfronten etwa ist weiß immer noch die Trendfarbe. »Bei Arbeitsplatten und Nischenverkleidungen ist gerade Bronze und Silber mit einer schicken, inte-

ressanten Patina sehr angesagt«, weiß Stefan Barz, Inhaber des Möbelhauses Vollmer aus Halle, der gerade von der »imm cologne 2017« zurückgekehrt ist.

Im modernen Landhausstil setzen Lackflächen oder Absetzungen in Wildeiche optische Kontrapunkte. Neue Bezüge im Polstermöbelbereich unterstreichen den Trend zur Natürlichkeit. Besonders Mikrofaserstoffe, die wie echtes Wildleder aussehen, harmonisieren sehr gut mit ausdrucksstarken Holzmöbeln. Echtes Leder ist natürlich nach wie vor erhältlich. »Bei uns findet man Qualitätsmöbel

und Einstiegsqualitäten aus allen Sortimentsbereichen zu günstigen Preisen«, betont Stefan Barz. Möbel Vollmer bietet zudem auch für jeden Einrichtungsstil die passenden Accessoires.

#### Möbel Bartels

»Möbel im Landhausstil sind unser Steckenpferd«, sagt Max Bartels. Im Versmolder Möbelhaus, das er mit Bruder Uwe führt, gibt es traditionell eine große Auswahl. Der Kunde hat die Möglichkeit, Struktur, Material, Farbe oder Form seines Wunschmöbelstücks individuell zu gestalten. Eine praktische Neuheit haben die In-

haber von der Messe mitgebracht: »Möbel mit einem »Wall-Free-System«, erklärt Bartels. Die Sofaecke lässt sich damit bequem und leicht durch eine motorische Verstellung über Sensor-Tasten zum Relaxerteil mit integrierter Fußstütze umwandeln – Entspannung ist garantiert.

Auch die zehn Musterküchen machen Lust auf Neues. »Griffloses Design und das Material Kupfer sind groß im Kommen«, weiß Max Bartels. Modernste LED-Technik und Panäle für die Rückwände mit fotorealistischen Motiven sind ebenso beliebt wie innovative Flexinduktionskochfelder.

**Sonderrabatt**  
bis zu **65%**  
auf viele Ausstellungsstücke

**Möbel Vollmer**

Auslieferung auch zum späteren Wunschtermin möglich!

A. Vollmer KG · 33790 Halle/Westf. · Tel. 0 52 01/24 32

So einfach geht Küche

◆ Küche  
◆ Wohnen  
◆ Schlafen  
◆ Geschenke

**möbel BARTELS**  
Möbel- und Einrichtungshaus Bartels GmbH

www.moebel-bartels.de · E-Mail: moebel-bartels@t-online.de  
Münsterstraße 26a · 33775 Versmold · Telefon 0 54 23/9301 30